

# Tempo 30 kommt

Deutliche Mehrheit für Verkehrsversuch auf Ortsdurchfahrten / Düning-Gast stimmt gegen seine Fraktion

VON FELIX EISELE

■ **Hiddenhausen.** Lange haben die Gemeindepolitiker mit sich gerungen, letztlich aber fand die Idee eines Tempolimits auf den Ortsdurchfahrten Sundern, Lippinghausen, Eilshausen und Schweicheln-Bermbeck reichlich Unterstützer. Mit deutlicher Mehrheit beschloss der Rat jetzt die Anordnung eines entsprechenden Verkehrsversuchs. Lediglich die CDU stimmte mehrheitlich dagegen.

Es waren die „widersprüchlichen Meinungen in der Bevölkerung“, die den CDU-Fraktionsvorsitzenden Marcus Söhnchen zu einem Veto verleiteten. Selbst bei Anwohnern der betroffenen Straßen, so sagte er, gebe es Befürworter und Gegner. „Letztlich bleibt aber festzuhalten, dass auch bei einer Temporeduzierung ein Anspruch auf Lärmschutz bestehen bleibt.“ Zudem gebe es auch in anderen Ortsteilen Probleme, die durch die Maßnahme nur noch verstärkt würden. „Deshalb lehnen wir den Vorschlag ab – obwohl wir sehr kontrovers diskutiert haben.“

Das zeigte sich auch in der Abstimmung, bei der Hans-Jörg Düning-Gast als einziger CDU-Vertreter für die Anordnung stimmte – und damit das Lager der Befürworter, bestehend aus SPD, UWG und Grünen ver-



**Entlastung:** Mit der Anordnung von Tempo 30 erhofft sich die Politik eine Verkehrsberuhigung auf Ortsdurchfahrten. COLLAGE: KIEL-STEINKAMP

stärkte. Letztere hatten erklärt, dass es „aus grüner Sicht keine Gründe gegen Tempo 30“ gebe, zumal auch ökologische Aspekte und Radfahrer berücksichtigt würden.

Auch die UWG sprach sich im Sinne der Lärminderung, der Verkehrsentlastung und der Sicherheit für den Versuch aus.

Zudem regte Dirk Nölkenhöner einen runden Tisch mit den Nachbarkommunen an, um gemeinsam an einem Durchfahrtsverbot für Lkw zu arbeiten: „Noch nie war man in Hiddenhausen so dicht vor einer spürbaren Entlastung. Wenn wir die Gelegenheit jetzt nicht nutzen, wann dann?“

Henrik Franke (SPD) beklagte indes, dass Hiddenhausen mit der Verkehrsbelastung allein gelassen werde. Durchfahrtsverbote seien untersagt, andere Planungen zum Nachteil der Gemeinde erlassen worden. Zudem Sorge die „oberflächlich gemachte“ Lkw-Maut für zusätzlichen Schwerlastver-

kehr abseits der Autobahnen. Zwar könne man es nicht allen recht machen, doch sei Tempo 30 „ein Schritt zu einer vernünftigen Lösung. Und: Ein Experiment kann man auch abbrechen. Es ist besser einen Irrtum zu riskieren, als eine zunehmende Verschlechterung hinzunehmen.“

## KOMMENTAR

### Es ist nicht alles Gold, was glänzt

FELIX EISELE



Nun ist sie also abgewendet worden. Die Haushaltssicherung, die der Gemeinde jegliche Handlungsfähigkeit genommen hätte. Ob die Ergebnisse der Ratssitzung aber Anlass zum Jubeln geben, darf gleichwohl bezweifelt werden. Mit Ruhm nämlich haben sich die Politiker größtenteils nicht bekleckert.

Letztlich war es lediglich externen Faktoren zu verdanken, dass der finanzielle GAU ausblieb. Die eigenen Vorschläge zur Konsolidierung beschränkten sich auf nicht zu Ende durchdachte und reichlich spät eingebrachte Sparmaßnahmen sowie die letztlich beschlossene Anhebung der Grundsteuer.

Das ist nicht nur einfalllos, sondern gestandenen Politikern auch unwürdig. Insbesondere die SPD muss sich den Vorwurf gefallen lassen, als Partei mit absoluter Mehrheit kaum etwas zu einer ernst gemeinten Konsolidierungsdebatte beigetragen zu haben. Zwar lässt sich über Sinn und Unsinn der CDU-Anregungen vortrefflich streiten. Das Bemühen der Union aber war gleichwohl erkennbar.

Wenn Ulrich Ewering dann lediglich zum Gegenangriff ansetzt, die Kritik der Opposition als „lächerlich“ und „neunmalklug“ abtut, hinterlässt das den Eindruck von Überheblichkeit. Dass ihm auf die durchaus besonnenen Eingaben Bernhard Weils nichts Besseres einfällt, als auf 46 Jahre Mehrheit zu bestehen, verstärkt dieses Gefühl.

Die Sozialdemokraten wären gut beraten, sich nicht auf ihrer Macht auszuruhen, sondern künftig den Dialog zu suchen und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Die kleinen Parteien haben diese Notwendigkeit längst erkannt. Und dass auch die SPD dazu in der Lage ist, hat sie bei der Debatte um Tempo 30 bewiesen. Dort hat sie eingeräumt, es nicht allen recht machen zu können und ihren Willen bekundet, etwaige Fehler zu korrigieren. Auf Vorschläge der CDU wartete man bei diesem Punkt übrigens vergebens. Was bleibt ist daher die Frage, ob aus dem Gegeneinander im Rat irgendwann ein Miteinander entstehen kann.

*felix.eisele@ihr-kommentar.de*

## TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

### Hiddenhausen

◆ Bäder ◆

6 65 58 , Sa, Hundesportverein GHSV Hiddenhausen, Ziegelstr. 50a.

Wandertour: 4. Route des